

# Jahresbericht 2006 des Departements Forensik

Im Bereich Begutachtungen war im Berichtsjahr erneut ein erhebliches Wachstum zu verzeichnen, was vorwiegend auf die Zunahme von strassenverkehrsrechtlichen und versicherungsrechtlichen Gutachten zurückzuführen ist.

Im Bereich Therapie hat sich die Zusammenarbeit mit der Strafanstalt Lenzburg, der das Departement Forensik insgesamt 70 oberärztliche Stellenprozent zur Verfügung stellt, gut eingespielt. Im Jahre 2006 mussten aus der Strafanstalt Lenzburg lediglich 4 Gefangene in die psychiatrische Klinik eingewiesen werden (2 wegen Suizidalität und 2 wegen psychotischen Zustandsbilds); in allen anderen Fällen war eine ambulante Behandlung möglich.

Am 20. Februar 2006 wurde in Königsfelden die Schweizerische Gesellschaft für Forensische Psychiatrie gegründet. In Zusammenarbeit mit dieser organisierte das Departement Forensik am 16./17. November 2006 zum 10. Mal einen Forensikkurs für Assistenzärztinnen und -ärzte. Er wurde von 194 Teilnehmenden aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz besucht.

Im Folgenden werden die wichtigsten Eckdaten der Tätigkeit des Departements Forensik in Tabellenform wiedergegeben.

## Aufträge

Eingegangene Aufträge		391 (257)
Weitergeleitet an den Externen Psychiatrischen Dienst		
Versicherungsrechtliche Gutachten	49 (-)	
Andere Gutachten	10 (10)	
Total		59 (10)
Bearbeitet im Departement Forensik		342 (247)

Neu ist das Departement Forensik innerhalb der PDAG zentrale Anlaufstelle für alle erwachsenenpsychiatrischen Gutachtaufträge. Dadurch sollen die Abläufe vereinfacht und der Qualitätsstandard vereinheitlicht werden.

## Strafrechtliche Gutachten

Gesamtzahl		88 (86)
Ausführlichkeit	Kurzgutachten	22 (14)
	Ausführliche Gutachten	66 (72)
Anlassdelikt (bei ausführlichen Gutachten)	Betäubungsmitteldelikt	4 (3)
	Betäubungsmitteldelikt in Verbindung mit anderen Straftaten	5 (4)
	Tötungsdelikt	7 (5)
	Sexualdelikt	8 (10)
Spezielle Gutachten	Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen	0 (1)
Zurechnungsfähigkeit	Beurteilt	56 (56)
	Aufgehoben	6 (4)
	Vermindert	29 (43)
	Nicht beeinträchtigt	21 (9)
Empfohlene strafrechtliche Massnahmen	Art. 43 StGB	30 (37)
	Art. 44 StGB	23 (20)
	Art. 91/93ter StGB	3 (2)
	Art. 100 StGB	5 (2)

Die Zahl der strafrechtlichen Gutachten und die Häufigkeit der Anlassdelikte sind im Berichtsjahr stabil geblieben. Bemerkenswerterweise wurden wesentlich mehr Personen als voll zurechnungsfähig beurteilt als in früheren Jahren, nämlich 37%. Es ist davon auszugehen, dass es sich dabei um einen Zufallseffekt handelt, weil sich die Beurteilungskriterien nicht geändert haben. In 69% aller Fälle wurde auf Grund einer erheblichen, mit der Straftat in Zusammenhang stehenden psychischen Störung eine Massnahme empfohlen.

### **Strassenverkehrsrechtliche Gutachten**

Gesamtzahl		156 (99)
Anlass	Alkohol	64 (44)
	Drogen	65 (36)
	Andere psychische Störung	27 (19)
Fahreignung	Fahreignung ohne Auflagen	27 (7)
	Fahreignung mit Auflagen	50 (42)
	Keine Fahreignung	79 (53)

Die Zahl der strassenverkehrsrechtlichen Gutachten hat 2006 erneut massiv zugenommen. Wenn wir berücksichtigen, dass es 2004 noch 72 strassenverkehrsrechtliche Gutachten waren, hat sich die Zahl innerhalb von zwei Jahren mehr als verdoppelt. Der Trend ist schweizweit zu beobachten und hängt wohl mit einer Änderung der Rechtspraxis zusammen. Besonders häufig erfolgen Begutachtungen wegen Verdachts auf das Vorliegen einer Abhängigkeit von Alkohol oder Drogen. Fahreignung ohne Auflagen konnte in 17% der Fälle attestiert werden, was darauf hinweist, dass die Abklärungen wohl mehrheitlich berechtigt sind.

### **Andere Gutachten**

Zivilrechtliche Gutachten	30 (19)
Verwaltungsrechtliche Gutachten	0 (0)
Versicherungsrechtliche Gutachten	47 (30)
Militärrechtliche Gutachten	2 (1)
Jugendstrafrechtliche Gutachten	3 (3)
Übrige Gutachten	16 (5)

Die Zunahme der zivilrechtlichen Begutachtungen um über 50% dürfte darauf zurückzuführen sein, dass sich Gerichte bei Entmündigungen heute nicht mehr so oft wie früher auf ein einfaches ärztliches Zeugnis stützen, sondern vermehrt eine umfassende Begutachtung verlangen. In der grösser gewordenen Kategorie „Übrige Gutachten“ finden sich unter anderem immer mehr Abklärungen zur „Waffenfähigkeit“ bei Personen, deren Waffen wegen Drohungen oder auffälligen Verhaltens beschlagnahmt worden waren.

### **Andere Patientenkategorien**

Konsilien	1 (2)
Ambulante Patienten	15 (14)

Bei den ambulanten Patienten handelt es sich grösstenteils um ambulante strafrechtliche Massnahmen oder um Personen, die an forensisch relevanten psychischen Störungen leiden.

Dr. med. Josef Sachs  
Leitender Arzt PDAG